

# WIR im Wiesenhüttenstift



- 
- 2 Editorial
- 4 Alltagsmasken nähen
- 6 Innenhof – Ort der Begegnung
- 14 Kulinarikwochen
- 18 Hausfeste
- 24 Picknick im Grünen
- 26 Eintracht-Nachmittag
- 28 Grüße aus der Nachbarschaft

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
 liebe Leserinnen und Leser,

als wir im Dezember 2019 noch entspannt bei Waffeln und Glühwein auf unserem haus-eigenen Weihnachtsmarkt im Innenhof zusammenstanden und Pläne für das neue Jahr schmiedeten, ahnte noch keiner, dass 2020 alles ganz anders kommen sollte. Dass 2020 von einer Pandemie geprägt sein würde und der Ort, an dem wir gerade das alte Jahr verabschiedeten, in den nächsten Monaten zu einem zentralen Ort der Begegnung werden würde.

Das Corona-Virus hält seit Jahresbeginn die Welt in Atem, brachte und bringt viele Fragen, Sorgen und ein »mulmiges« Gefühl. Doch für uns im Wiesenhüttenstift stand von Anfang an vor allem eines im Vordergrund: der Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner und eine Alltagsgestaltung, die den Menschen, die hier leben und arbeiten, trotz allem ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Dieser Situation kann man nur gemeinsam als Team begegnen – das stand und steht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außer Frage. Deshalb findet auch ein täglicher Austausch statt. Gemeinsam werden Ideen ge-

sponnen, die tagesaktuelle Situation diskutiert und Lösungen erarbeitet.

Liebevoll wurden Besucherbereiche eingerichtet, die es den Angehörigen ermöglichen, unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu besuchen, und die gleichzeitig die Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregelungen gewährleisten.

Unser Innenhof wurde in diesem Jahr zur Bühne für zahlreiche Konzerte, Darbietungen und Gottesdienste. Die Zimmer zur Hofseite und der großzügige Glasgang, der den Innenhof umgibt, erlauben es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, von dort aus allen Veranstaltungen beizuwohnen. Doch das, liebe Leserinnen und Leser zeige ich Ihnen auf einigen der folgenden Heftseiten.

Damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht ganz auf unsere sonst so beliebten Hausfeste verzichten müssen, fanden diese wohnbereichsbezogen statt – dadurch reduzierte sich die Teilnehmerzahl des jeweiligen Fests deutlich, nicht aber die Mühen, die alle Beteiligten aufbrachten.

Liebe Leserinnen und Leser,  
 die zurückliegenden Monate erforderten viel Kraft, Kreativität und Flexibilität.

Mit dieser Ausgabe unserer Hauszeitung »WIR im Wiesenhüttenstift« nehme ich Sie mit auf eine Reise durch ein ungewöhnliches Jahr, das uns sicher alle nachhaltig prägen wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest,  
 bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße  
 Ihre



**Beatrix Schorr**  
 Direktorin



## Alltagsmasken nähen

*Plötzlich waren sie im Frühling in aller Munde – bzw. dann bald auch vor jedermanns Mund und Nase: Alltagsmasken, die ihren Beitrag dazu leisten, dass wir alle möglichst gesund durch die Pandemie kommen.*



Mit dem Lockdown vor Ostern wurde plötzlich klar, dass auch ein selbstgeschneiderter Mund-Nasen-Schutz uns dabei helfen kann, den Alltag in Corona-Zeiten besser zu bewältigen. Überall in der Republik brach mit dieser Erkenntnis große Betriebsamkeit aus: Schnittmuster wurden online gestellt, Nähmaschinen abgestaubt und Stoffreste zusammengesucht. Das Gefühl, selbst etwas tun zu können, war dabei ein positiver psychologischer Nebeneffekt.

Auch wir im Wiesenhüttenstift stellten uns natürlich dieser Herausforderung. Und wie gut, dass wir nicht nur eine gelernte Schneiderin unter unseren Mitarbeiterinnen haben, sondern sich auch eine unserer Bewohnerinnen als erfahrene Weißnäherin entpuppte. Flugs wurde die Cafeteria, in der wir sonst unsere Feste feiern, in eine regelrechte Maskenmanufaktur umgewandelt. Mit dem gebührenden Abstand wurde fleißig genäht, Bänder wurden zugeschnitten und eingefädelt, und all das mit großem Enthusiasmus bei allen beteiligten Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen, gelernten wie angelernten. Und vereinzelt wurde sogar ein männlicher Mitarbeiter an der Nähmaschine gesichtet. ●



## Innenhof – Ort der Begegnung

*Frische Luft und gebührender Abstand erwiesen sich ab dem Frühling als Patentrezept, um Kunst und Kultur, Frohsinn und Unterhaltung, aber auch besinnlichere Momente in Gemeinschaft zu ermöglichen.*

Der großzügige Innenhof des Wiesenhüttenstifts wurde so in den vergangenen Monaten zu einem regelrechten Ort der Begegnung. Denn hier hatten wir die Möglichkeit, Konzerte, Darbietungen und Gottesdienste abzuhalten, denen alle Bewohnerinnen und Bewohner beiwohnen konnten. Sei es direkt am Fenster ihrer Zimmer oder vom Glasgang aus, der sich über alle Etagen erstreckt. Teilweise konnten kleine Gruppen auch im Hof selbst platznehmen.

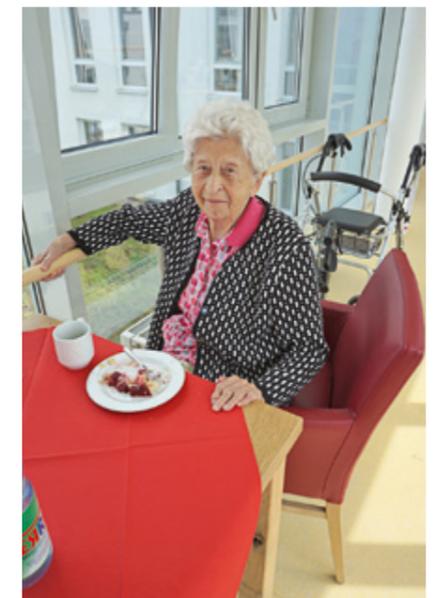
Einmal in der Woche spielte Herr Haimann für uns Klavier. Als guter Bekannter des Hauses sorgt er seit jeher bei unserem wöchentlichen Tanztee für beste Unterhaltung. An



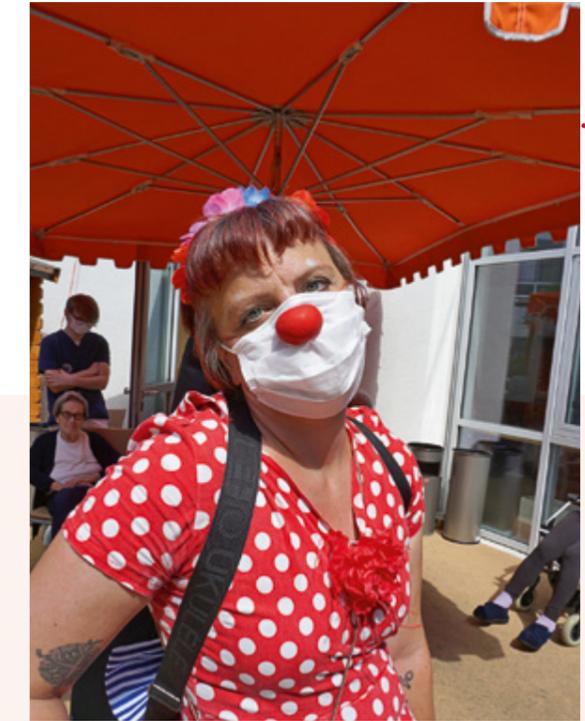
Pfingsten durften wir am Klavier Suk-Young Kim begrüßen, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern durch die evangelische Seelsorge wohl bekannt ist. Einige Male besuchte uns auch ein Bläserensemble, das für tolle Unterhaltung sorgte.

Das absolute Highlight unseres Konzertsommers aber kündigte sich Anfang Juni mit dem überraschenden Anruf von Herrn Dr. Achim Sieben an, dem persönlichen Referent

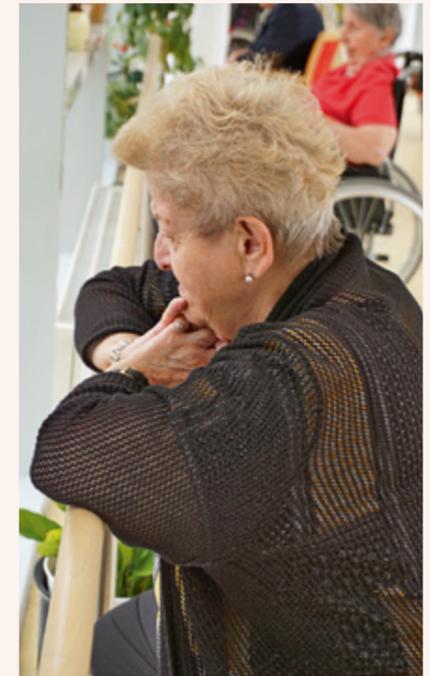
des Intendanten / Leitung internationale Projekte der Oper Frankfurt. Er hatte eine gute Nachricht für uns: Einige Orchestermusiker würden gerne im Rahmen unserer Innenhofkonzerte im Wiesenhüttenstift auftreten. Wenige Wochen später konnten wir dann tatsächlich das Holzbläsertrio des Opern- und Museumsorchesters in unserer Mitte begrüßen – ein musikalischer Hochgenuss vom Feinsten. ▽



Doch auch für das Training der Lachmuskeln wurde gesorgt, denn: »Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag«, wie schon Charlie Chaplin wusste. Umso froher waren wir über den Besuch der quirligen Künstlerinnen des ClownsMadams & Buben e.V. mit ihrer unterhaltsamen Darbietung. Farbenfroh und heiter schenkten uns die Clowns einen tollen Nachmittag. ▽



Ein wichtiger Ruhepunkt und Anker für unsere Seniorinnen und Senioren ist seit jeher die seelsorgerische Betreuung im Wiesenhüttenstift. Pfarrerin Gisa Reuschenberg ist seit vielen Jahren schon das warmherzige Gesicht unserer evangelischen Seelsorge. Dass sie uns auch in diesen ungewissen Zeiten mit Rat und Tat zur Seite steht, war und ist ganz selbstverständlich. Mit viel Hingabe hält sie deshalb ihre Gottesdienste nun im Innenhof unseres Hauses ab. Diese erfreuen sich so großer Beliebtheit, dass sie inzwischen zweimal wöchentlich stattfinden. ●

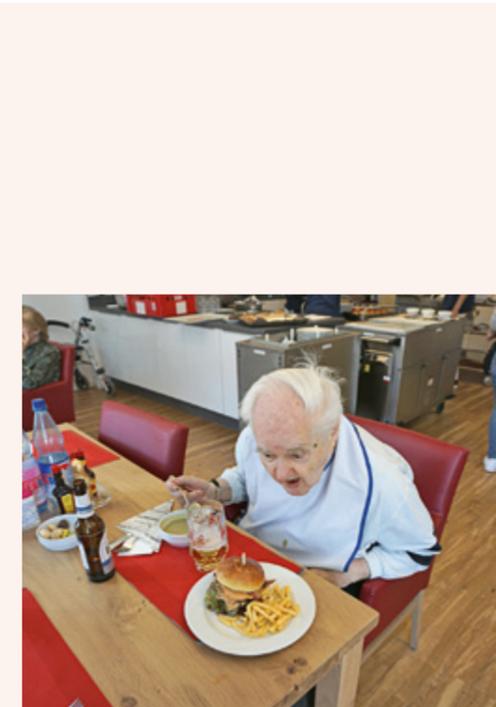
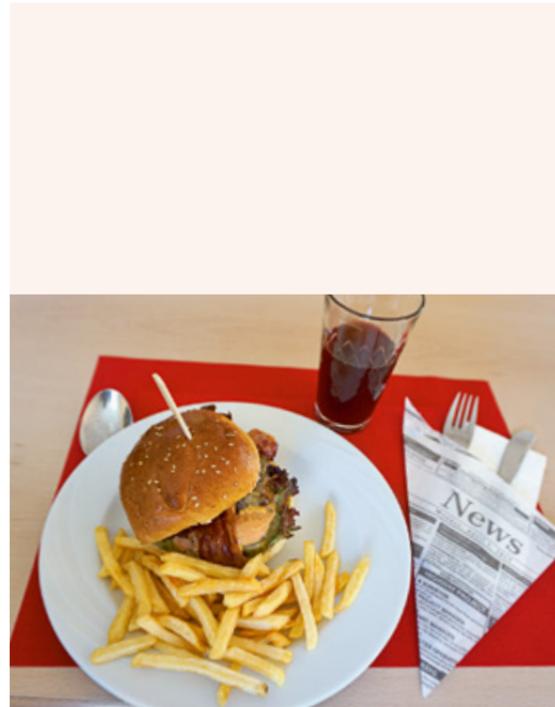


## Kulinarikwochen

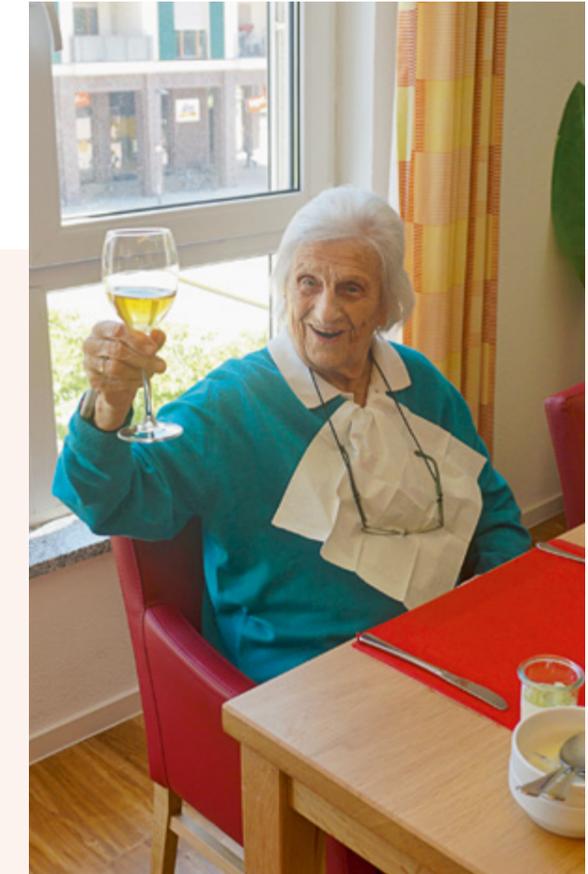
*Das gemeinschaftliche Mahl hatte schon immer einen hohen Stellenwert für das menschliche Zusammenleben. Zumal in schwierigen Zeiten kann gutes Essen – ob in der Familie oder in der Gemeinschaft unseres Stifts – zu einer wahren Kraftquelle werden.*

Als wir uns im Frühjahr die Frage stellten, wie wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude machen könnten in einer Zeit, in der nichts mehr so ist, wie wir es kennen, war uns daher eines sofort klar: Auch in kulinarischer Hinsicht müssen wir uns etwas einfallen lassen!

So entstand gemeinsam mit den Teams der Küche und der Wohnbereiche die Idee unserer Kulinarikwochen: Alle zwei Wochen gibt es neben unserem üblichen Speiseplan für einen Wohnbereich ein besonderes Menü. Passend zum Thema werden dann die Speisesäle dekoriert, so dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner in toller Atmosphäre Pizza, Burger und viele andere Schmankerl genießen können.



Auch im »normalen« Betrieb sind wir im Wiesenhüttenstift stets bemüht, die Vorlieben unserer Bewohnerinnen und Bewohner in den wöchentlichen Speiseplänen zu berücksichtigen. Im Rahmen der Kulinarikwochen sind wir diesmal aber noch einen Schritt weiter gegangen und haben gefragt: »Was war Ihr Lieblingsgericht und wie haben Sie es zubereitet?« Ende Juni, Anfang Juli standen dann eine Woche lang die Favoriten des Hauses auf dem Programm: Von Rinderrouladen Hausfrauenart und Königsberger Klopsen bis zu Bouillabaisse und mit Pflaumenmus gefüllten Germknödeln mit Vanillesauce. Lecker! ●



## Hausfeste

Was wären die Monate Mai bis Oktober ohne die beliebten Hausfeste im Wiesenhüttenstift? Sie einfach so zu streichen, kam natürlich überhaupt nicht Frage. Die Lösung: Wir vervielfältigen sie!

Damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht ganz auf die Feste mit ihrem geselligen Miteinander und den leckeren kulinarischen Angeboten verzichten müssen, finden diese zur Zeit wohnbereichsbezogen statt. So ist gewährleistet, dass die Bewohnerinnen und Bewohner den Mindestabstand von 1,5 Metern auch beim Feiern einhalten können. Jeden Tag ist ein anderer Wohnbereich an der Reihe. Dazu werden Innenhof und Cafeteria festlich geschmückt, und für die Unterhaltung sorgt unser »Haus und Hof«-Pianist, Herr Haimann. Da auch das Wetter fast immer mitspielte, konnte man sich so viel wie möglich draußen an der frischen Luft aufhalten. ●



SOMMERFEST



OKTOBERFEST



## Picknick im Grünen

*Was gibt es Schöneres, wenn die Sommer-  
sonne vom Himmel lacht, als einen Ausflug  
ins Grüne zu unternehmen?*

Glücklicherweise haben wir es im Wiesenhüttenstift nicht weit hinaus ins Freie. Die schönen Spazierwege und Parks des Apfelviertels liegen direkt vor der Haustür. Und so organisierten wir Ende Juni für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die auf den Rollstuhl angewiesen oder besonders aktiv sind, ein Picknick im Grünen.

Technik und Küche fuhren morgens schon voraus, um alles vorzubereiten. Um halb zehn am Vormittag dann brach eine kleine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern in Begleitung fleißiger Helferinnen und Helfer aus allen Personalbereichen zum Spaziergang ins Grüne auf.



Am Ziel angekommen, wo man unter Bäumen ein schattiges Plätzchen mit Aussicht bis zum Taunus fand, erwartete die Gruppe ein leckeres Picknick. Im Anschluss gab es noch eine kleine »Fitness-Einheit« im Freien. Dieser Ausflug kam so gut an, dass wir uns seither bei gutem Wetter häufiger ins Grüne aufmachen. ●



## Eintracht-Nachmittag

*Unter den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt es zahlreiche Eintrachtfans. Und wenn wir während des Lockdowns schon nicht ins Stadion können, dann kommt die Stadionstimmung eben zu uns. Genau genommen in unsere Cafeteria.*

Dementsprechend groß war der Anklang, als unser Mitarbeiter Dominik Ende Oktober einen Vortrag der Extraklasse anbot. Als eingefleischter Eintrachtler war es für ihn eine Herzensangelegenheit, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Nachmittag wie im Stadion zu präsentieren. Bis ins kleinste Detail war alles geplant: Die Deko, das Menü – alles abgestimmt auf Frankfurts heißgeliebte Fußballmannschaft. Und unsere neuen Stellwände, die die Cafeteria in sechs Besucherbereiche unterteilen, passten mit der Silhouette der Frankfurter Skyline und dem Eintracht-Adler wunderbar ins Bild!

Gespickt mit vielen persönlichen Erinnerungen bot Dominik seinen Zuhörern einen unterhaltsamen Vortrag, der schließlich durch das gemeinsame Schauen des Eintracht-Films abgerundet wurde. »Die Rückkehr des Pokals« ins Wiesenhüttenstift war damit perfekt! ●



## Grüße aus der Nachbarschaft

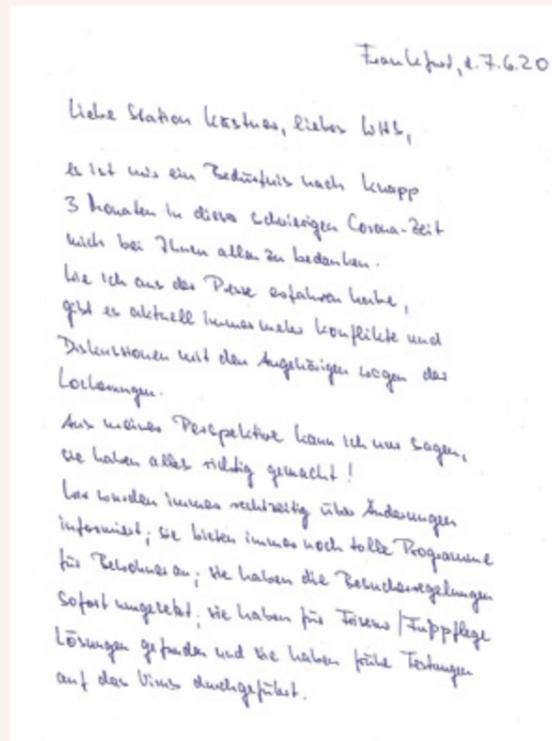
*Zu wissen, dass die Menschen an einen denken, tut jedem gut – wie viel mehr noch in schwierigen Zeiten wie diesen.*

Gerade während des Lockdowns zu Beginn der Corona-Pandemie mit seinen strengen Kontaktbeschränkungen war es für niemanden leicht. Daher freuten wir uns besonders, als nach dem Aufruf einer Angehörigen und einem Zeitungsartikel zahlreiche Osterkarten bei uns eingingen. Auf einer großen Collage können die Ostergrüße von den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen im Besucherraum bestaunt werden.

Die benachbarte KiTa, mit der wir seit vielen Jahren generationsübergreifende Aktivitäten veranstalten, malte sogar ein großes Banner für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Immer wieder erreichen uns auch Zuschriften von Angehörigen und Nachbarn, die uns Mut zusprechen und uns in unserem Tun bestärken. Das dabei zu verspürende Lob für unser Engagement nehmen wir gerne an – als Ansporn, weiterhin Tag für Tag alles Erdenkliche für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu unternehmen.

Wie schön, dass Ihr alle an uns denkt! ●



Wir im Wiesenhüttenstift

Akademische Lehranstalt  
der Frankfurt University of Applied Sciences  
Zertifiziert nach IQD

Herausgeberin:

Beatrix Schorr  
Direktorin Versorgungshaus und  
Wiesenhüttenstift

© Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift  
Gravensteiner-Platz 3  
60435 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 150 51-0  
Telefax (069) 150 51-11 99  
E-Mail: [info@wiesenhuettenstift.de](mailto:info@wiesenhuettenstift.de)  
[www.wiesenhuettenstift.de](http://www.wiesenhuettenstift.de)

Redaktion:

Beatrix Schorr, Eva Sapouschek

Text:

Henrik Halbleib, Frankfurt am Main

Gestaltung und Satz:

Katja Holst, Frankfurt am Main

Bildnachweis:

Archiv des Wiesenhüttenstifts

